

© Christian Prasser

In alter Substanz kommt neue Kunst bekanntlich oft besonders gut zur Geltung, vor allem, wenn die Altsubstanz im Sinne ihrer neuen kulturellen Nutzung einer gewissen architektonischen Disziplinierung unterzogen wird. Das Gebäude der Galerie Ruzicska war einst eine alte Wagenschmiede im Stil eines klassischen gemauerten Salzburger Stadels. Man betritt den Galerieraum über ein 4 x 4 Meter großes „Scheunentor“, durch die Lichtführung und aufgrund einer schmalen und hohen Glastür wird der Besucher in die Tiefe des fast 18 Meter langen Raums gezogen. In der Mittelachse befindet sich der Stiegenturm, ein willkommenes Element der Gliederung eines nicht als „white cube“ klassifizierten Raums. Als Gegenstück zum zurückhaltend gestalteten Erdgeschoss wird im Dachgeschoss durch das erhaltene Gebälk des Dachstuhls der Charakter der Altsubstanz stärker zur Geltung gebracht. Dennoch drängt sich das kontrastreiche Zusammenspiel von Alt und Neu im loftartigen Ambiente des Obergeschosses motivische nicht auf. (Gabriele Kaiser nach einem Text des Architekten)

Galerie R

Faistauergasse 12
Salzburg, Österreich

ARCHITEKTUR
cp architektur

BAUHERRSCHAFT
Nikolaus Ruzicska

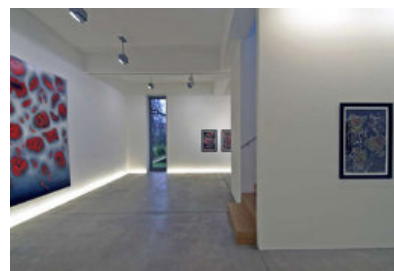
FERTIGSTELLUNG
2004

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

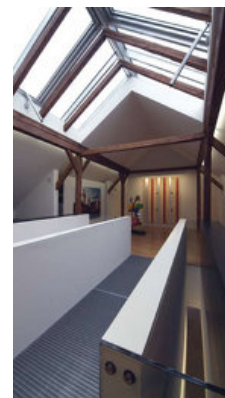
PUBLIKATIONSdatum
6. Januar 2008



© Christian Prasser



© Christian Prasser



© Christian Prasser

Galerie R

DATENBLATT

Architektur: cp architektur (Christian Prasser)
Bauherrschaft: Nikolaus Ruzicska

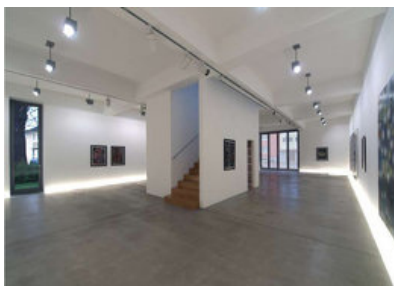
Funktion: Museen und Ausstellungsgebäude

Fertigstellung: 2004

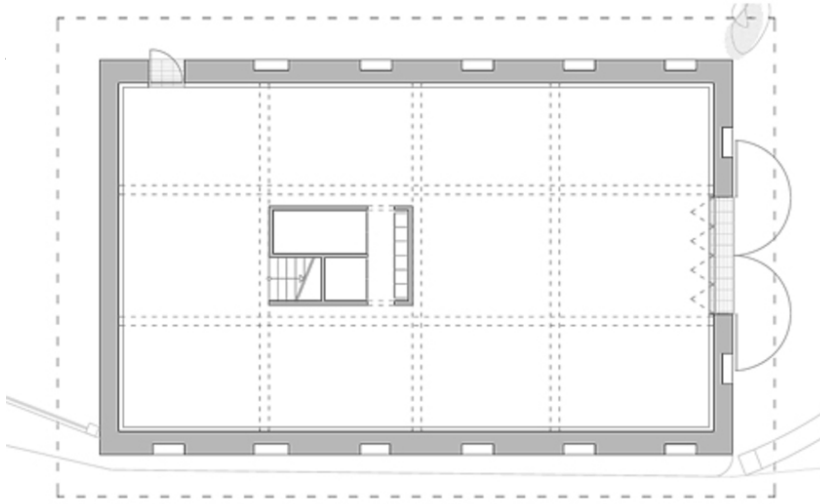
Nutzfläche: 300 m²

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

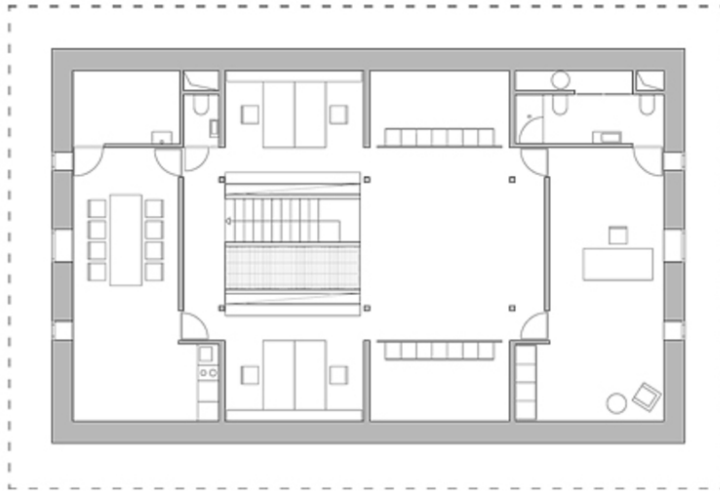
Baufirma: Emberger & Heuberger, Salzburg
Innenausbau: Tischlerei Stockinger, Seekirchen
Sanitär: Armstorfer, Henndorf
Elektrik: F & M Elektrotechnik, Neumarkt am Wallersee
Dach: Skotnik, Puch



© Christian Prasser



Galerie R



Projektplan